

 **Bundeskanzleramt**

bundeskanzleramt.gv.at

Bundesministerin für
Frauen, Familie, Integration und Medien

MMag. Dr. Susanne Raab
Bundesministerin für Frauen, Familie, Integration
und Medien

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.443.185

Wien, am 14. August 2023

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Ecker, MBA, Kolleginnen und Kollegen haben am 14. Juni 2023 unter der Nr. **15304/J** eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Kinderpornos werden mit künstlicher Intelligenz generiert“ an mich gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu Frage 1:

1. *Ist Ihrem Ministerium die Problematik rund um die KI-Kinderpornografie bekannt?*

Die Problematik rund um KI-Kinderpornographie ist bekannt.

Zu den Fragen 2 bis 8:

2. *Wann ist Österreichs Behörden erstmals ein Fall von KI-Kinderpornografie bekannt geworden?*
3. *Wie viele Fälle von KI-Kinderpornografie wurden in Österreich bisher behördenkundig?*
4. *Wie viele juristische Verfahren wurden in Österreich in Bezug auf KI-Kinderpornografie durchgeführt?*

- a. Wie viele sind noch offen?
 - b. In welchem Zeitraum erfolgten diese Verfahren?
 - c. Nach welchen Paragraphen erfolgten die Verfahren?
 - d. Gibt es Urteile?
5. Welche Schritte erwägt Ihr Ministerium, um diese Problematik einzudämmen?
6. Welche strafrechtlichen Tatbestände erfüllt das Erzeugen von Kinderpornografie mittels künstlicher Intelligenz?
7. Sollte das Erzeugen von Kinderpornografie nicht strafrechtlich sanktionierbar sein, welche Maßnahmen denken Sie an, um diesen Missstand zu korrigieren?
8. Soll das Erzeugen von Kinderpornografie mittels Künstlicher Intelligenz aus Sicht Ihres Ministeriums einem Straftatbestand entsprechen?

Ich darf auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfragen Nr. 15309/J vom 14. Juni 2023 durch den Bundesminister für Inneres und Nr. 15311/J vom 14. Juni 2023 durch die Bundesministerin für Justiz verweisen.

Zu Frage 9

9. Welche Maßnahmen erwägt Ihr Ministerium, um Kinder vor Kontakt mit KI-Kinderpornografie zu schützen?

Das Ressort – Sektion Familie und Jugend arbeitet seit langem mit den Expertinnen und Experten von Kinderschutzzentren und mit den Fachleuten der Hotline „Rat auf Draht“ zusammen: „Rat auf Draht“, die „möwe“ Kinderschutzzentren, der Fachverein „Hazissa“ in Graz und das Kinderschutzzentrum Salzburg werden seit langem vom Bundeskanzleramt finanziell gefördert.

Alle diese Träger setzen sich fachlich mit Entwicklungen im Bereich Sexualerziehung und auch hinsichtlich der Prävention sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen auseinander. Sie sind nicht nur eine Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche in Notfällen („Rat auf Draht“ besonders niederschwellig und gut etabliert), sondern bieten zu den Themen Sexualerziehung und Missbrauchsprävention auch Elternbildung und Beratung für Eltern an („Rat auf Draht“ unterhält eine eigene kostenlose Elternseite).

Die genannten Fachorganisationen treten mit Information und Aufklärung regelmäßig an die Öffentlichkeit und reagieren zeitnah mit Presseaussendungen oder Kampagnen auf gesellschaftliche Entwicklungen, die auf Kinder und Jugendliche einen schädigenden Einfluss ausüben. Über die Newsmeldungen der BKA-Webseite „www.eltern-bildung.at“

kann dabei rasch auf solche Aufklärungskampagnen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen reagiert werden.

MMag. Dr. Susanne Raab